

andere die saite

eine konzertreihe neuer musik aus graz

ungleich rauh

Neue Musik für vier Blockflöten

Donnerstag, 12. Mai 2005, 20.00 Uhr Minoritensaal

**Lilian von Haussen,
Karin Sillardorff,
Barbara Sackl,
Eva-Christina Hoffelner, Blockflöten**

Gerda Strobl, Klangregie

Programm

Elisabeth Harnik: **ungleich rauh** (2004) UA

Ernst – Christian Rinner: **Bukolika** (2005) UA

- Stunde des Pan
- Dyonisos
- Aurora

Siavosh Banihashemi: **Wispard** (2005) UA

Henrik Sande: **Tanzmusik XIV** (2005) UA

Peter Lackner: **Kanon 27. April 2005** (2005) UA

Ausgehend vom Bild einer sogenannten „archimedischen Spirale“ arbeitet Harnik hier mit verschiedenen Überlagerungen und daraus sich resultierenden Verdichtungen, bzw. Ausdünnungen von bestimmten rhythmischen Feldern. Dieser Struktur wird durch den Einsatz der Stimme eine Unmittelbarkeit entgegengesetzt. (Christian Klein)

Ernst-Christian Rinner: *Bukolika* (2005)

Irgendwie ist das Instrument Flöte im Allgemeinen und Blockflöte im Besonderen doch besetzt mit Begriffen wie „Hirten“, „ländliches Idyll“, „Natur“... Warum also nicht diesen Zusammenhängen hemmungslos frönen?

Im ersten Stück (Die Stunde des Pan) werden Elemente einer Zwölftonreihe quasi naturhaft wuchernd, mit kleinen rhythmischen Verschleierungen, aufgebaut. Obwohl das konkret klingende Material in der Kompositionsphase „erimprovisiert“ wurde, liegt es nun in der präzise notierten und „kanonisierten“ Form vor, soll aber wieder frei, improvisatorisch wirken.

Im zweiten Stück (Dionysos) werden Methoden der minimal-music mit dem Reihenmaterial des ersten Stückes verbunden, möglichst orgiastisch...

Im dritten Stück (Aurora) bauen Reihentöne in sich durchdringenden Schichtungen schwebende Klanggebilde auf, deren Wirkung vielleicht dem neuen Tageslicht entsprechen könnte.

Siavosh Banihashemi: *Wispard* (2005)

Wispard ist ein Teil des AVESTAN (Altpersisches heilige Buch von Zarathustra ca.1000vor Chr.)

Henrik Sande: *Tanzmusik XIV* (2005)

Seit 1994 sind der Zyklus „Tanzmusik I-XX“ und zahlreiche „Tänze“ entstanden.

Er greift auf eine Tradition zurück, bei der stilisierte Tanzformen als Material für Instrumentalmusik dienen. Sandes Tänze haben allerdings wenig Anklänge an die polyphonen und harmonischen Verflechtungen barocker Suiten, sie bieten ihm vielmehr die Möglichkeit mit kleinsten Bausteinen - eben "Tänzen"- musikalische Gebilde mit grossen Dimensionen zu bauen, wobei ihm wichtig ist, dass sich die Ausgestaltung des Kleinsten im Großen wieder spiegelt. Durch Permutation der immer gleichen Tonhöhen entstehen wechselnde Konstellationen, deren Ähnlichkeit verschleiert, dass Wiederholung hier nicht stattfindet. Sandes Formvorstellungen sind denn auch keine dramaturgischen, seine Werke sind musikalische Skulpturen, deren Interieur sich kaleidoskopartig ständig um sich dreht.(Christian Klein)

Peter Lackner: *Kanon 27. April 2005* (2005)

Ein Stück mit kristallin - skaliertem Mitte und verschwommenen - „differenzierten“ Rändern. Bei Überlagerung dieser zentralsymmetrisch- kanonischen Struktur mit einer ca. 30 minütigen linearen Entwicklung werden gleiche Teile mit „ungleichen“ Mitteln gelesen und hörbar bzw. unhörbar gemacht.

Biographien:

Elisabeth Harnik (* 1970 in Graz), freischaffende Komponistin und Pianistin

Musikunterricht seit dem 5. Lebensjahr

1988-96 klassisches Klavierstudium an der Musikhochschule Graz

seit 1992 Beschäftigung mit Improvisation, experimenteller Musik und Stimme

seit 2000 Kompositionsstudium an der Kunstuniversität Graz bei Beat Furrer

seit 2004 Magisterstudium Komposition-Musiktheater bei Beat Furrer

Ernst-Christian Rinner

Geb. 1961 in Eisenerz/ Steiermark.

Studium der Komposition bei Hermann Markus Preßl, Studium der Musikpädagogik, Germanistik und Musikwissenschaften.

1985 Musikförderungspreis der Stadt Graz.

Siavosh Banihashemi

1976 in Teheran geboren.

Seit 1985 Klavierunterricht bei A.T.Purtorab und Prof. Delbar Hakimova.

Seit 1989 Geigenunterricht bei E.Lotfi.

Seit 1994 Studium der Aerospace Engineering an der Sharif Technik Universität.

Kompositionsunterricht bei Prof. M.K.Purtorab.

1999 Absolvieren des Aerospace Engineering Studiums.

Seit 2001 Studium der Komposition auf der KUG (Kunstuniversität Graz) bei Prof.G.Kühr und Prof. G.F.Haas.

Henrik Sande

1968 in Oslo (N) geboren

1987 Matura in Trondheim

1988-90 Violastudium am Trondheimer Musikkonservatorium

1990-Übersiedlung nach Österreich Arbeit mit Behinderten in Liebenfels (Kärnten)

1993-99 Kompositionsstudium beim O.H.Prof. Beat Furrer und

O.H.Prof.Mag. Gerd Kühr an der Kunstuniversität in Graz

1999 Diplom mit Auszeichnung

Intensive Beschäftigung mit Jiddischer Musik

Peter Lackner

Geb. 1966 in Graz

Klavierunterricht bei Margarete Klivinyi am Landeskonservatorium Graz

1988 - 1994 Kompositionsstudium bei Hermann Markus Preßl

1991 Kulturförderungspreis der Stadt Graz

1994 Würdigungspreis des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst

seit 1994 Lehrtätigkeit an der Kunstuniversität Graz in den Fächern Tonsatz, Kontrapunkt und Gehörschulung

Aufführungen

Mürztaler Werkstatt/steirischer herbst, Internationale Neuberger Kulturtag, "Wagner høst"

Tønsberg/Norwegen, International Week Graz, Osterfestival Innsbruck, European Flute Festival

Frankfurt a. M./Deutschland, Austrian Contemporary Music Festival Iowa/USA, Eleventh International

Festival Riga/Lettland, Wien Modern, Jeunesse Wien, Musikprotokoll.

Die Blockflötistinnen Karin Silldorff, Eva Hoffellner, Barbara Sackl und Lilian von Haußen sind zusammen mit weiteren Blockflötisten aus Österreich und Deutschland eigentlich schon so etwas wie ein Ensemble. Für diese immer neue Formation gibt es keinen Namen. Dennoch verbindet die Interpreten eine reiche Zahl an Projekten, Konzerten und Uraufführungen, die Zusammenarbeit mit international bekannten Komponisten wie Klaus Lang und Christoph Ogiermann sowie die detailverliebte Arbeit an der Musik der Renaissance und des Spätmittelalters. Dabei kommen Kopien von Renaissanceconsorts und Barockflöten neben modernen Blockflöten bis hin zu den selbstentwickelten e-blockflöten zum Einsatz.

Lilian von Haußen

Geboren 1971 (D). Studierte zunächst Blockföte bei Michael Schneider in Frankfurt a.M., worauf eine Ausbildung in Bewegungstheater an der Scuola Teatro Dimitri/Tessin folgte. Anschließend Studium der Alten Musik mit Hauptfach Blockflöte bei Han Tol in Bremen und Konzertreife bei Kees Boeke und Carsten Eckert in Trossingen.

Konzerttätigkeit in den Bereichen Alte Musik, freie Improvisation, Theater, Tanz, Performance, Hörspiel, Dramaturgie, freie Kunst, elektronische Musik und aktuellste Musik (eigene Werke und Zusammenarbeit mit Komponisten, zahlreiche Uraufführungen). Konzerte, Projekte, Radioproduktionen und -mitschnitte im In- und Ausland.

Kuratorische Tätigkeit als Mitglied der projektgruppe neue musik bremen.

Mitbegründerin der Ensembles "fünf" (freie Improvisation) und x-pol-batterie.

Unterrichtstätigkeit u.a. als Lehrbeauftragte an der Hochschule für Künste Bremen, als Dozentin bei den Internationalen Sommerkursen für Alte Musik Innsbruck sowie auf Einladung der Musikuniversität

Wien, der Kunstuniversität Graz, des Konservatoriums Graz, der Musikhochschule Trossingen und der Musikhochschule Piteå (Schweden).

Karin Silldorff

Geboren 1976 (A) Studierte Konzertfach Blockflöte bei Prof.R.Unger, Prof.R.Finster (Kunstuniversität Graz) und Instrumentalpädagogik bei Rahel Stoellger (Kunstuniversität Wien). 2003 Magisterium Konzertfach Blockflöte mit Auszeichnung.

Teilnahme an unzähligen Meisterkursen im In- und Ausland (K.Boeke, H.Tol, M.Posch, Amsterdam Loeki Stardust Quartet, u.v.m.)

Mitglied des alte Musik Ensembles Quadriga Consort. Auftritte in ganz Österreich, England, USA. Mitglied der irischen Folkgruppe Shenanigans.

Konzerttätigkeiten in den Bereichen alte Musik, Irish Folk und mit neuer, zeitgenössischer Musik in unterschiedlichen Formationen bei Festivals in Bremen, Zürich, Graz (V:NM)

Seit 2003 Unterrichtstätigkeit am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium in Graz.

Barbara Sackl

Geboren 1970 (A) Studium Instrumentalpädagogik Blockflöte an der Hochschule für Musik und darst.Kunst in Graz (Prof.R.Finster). 1997 Magisterium und Abschluss beider Studien mit

Auszeichnung. Teilnahme an zahlreichen Seminaren und Meisterkursen im In-und Ausland (u.a.K.Boeke, G.Braun, Amsterdam Loeki Stardust Quartet, P.Grazzi, M.Böhm, M.Posch,H.Tol)

Mitwirkung in diversen Ensembles für Alte Musik, Beschäftigung mit Neuer, zeitgenössischer Musik und div.Konzerte (u.a.Zürich, Radio Bremen, V:NM Graz).

Unterrichtstätigkeit am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium des Landes Steiermark in Graz.

Eva-Christina Hoffelner

Blockflötenstudium an der Kunstuniversität Wien bei Prof.H.Stiegler und Prof.T.Köck und an der Kunstuniversität Graz bei Prof.R.Finster; Theologiestudium an der Universität Wien.

Ensemble-und Solokurse mit dem Amsterdam Loeki Stardust Quartet, Malle Symen, C.Steinmann, P.Rose)

Ensemblebetätigkeit in verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen; Projekte und Pflege der Alten Musik mit dem Ensemble Neue Streicher Klosterneuburg, Styriarte-Opernproduktion mit

Giardino Armonico. Projekte und Konzerte Zeitgenössischer Blockflötenmusik in Wien und Zürich. Unterrichtstätigkeit im Niederösterreichischen Musikschulwerk; seit 2000 Lehrtätigkeit am J.J.Fux-Konservatorium in Graz.

Gerda Strobl (geboren 1982 in Graz) ist derzeit Toningenieur-Studentin am Institut für Elektronische Musik im Zweig Computermusik und Signalverarbeitung an der Universität für darstellende Kunst und Musik Graz. Für Echtzeit-Klangsynthese arbeitet sie mit der graphischen Computermusiksoftware pure data.